



Festakt bei Holcim



Der Zementproduktion hat sich das Werk Am Kollenbach seit mehr als 100 Jahren verschrieben.



Projektleiter Bruno Zundt erklärte bei einer Werksführung, an welchen Stellen auf dem Gelände sich baulich etwas verändert hat. Fotos: Lange

„Werden mit neuem Kühler Superjob machen“

Von DOMINIK LANGE

Beckum (gl). Auf den Weg zur klimaneutralen Zementproduktion ist das Holcim-Werk in Beckum einen großen Schritt vorangekommen: Am Dienstag ist der neue Rost-Kühler offiziell vorgestellt worden.

„Tschüss Dino, hallo Neuzeit“ und „Wir machen Beckum cool“ war auf Tischen ausgelegten Papp-Aufstellern im eigens aufgebauten Festzelt zu lesen. Der Stolz auf die neueste Errungenschaft schwang in den Ansprachen von Werksleiter Jan Kristof Peters und Projektleiter Bruno Zundt stets mit – auch aus dem Grund, da das Gesamtprojekt schneller abgeschlossen worden ist als ursprünglich geplant.

Knapp 40 Jahre war der alte Rohrkühler in Beckum in Betrieb. Laut Auskunft des Holcim-Konzerns mit Sitz in Hamburg war es der älteste und letzte Rohrkühler

in ganz Europa. In einer früheren Mitteilung wurde er auch als „Industrie-Dinosaurier“ bezeichnet.

„Mehr als 20 Jahre haben wir für den neuen Kühler gekämpft“, sagte Werksleiter Jan-Kristof Peters. In Beckum habe man sich stets Gedanken über Innovationen und Investitionen gemacht. So blickte Peters zurück ins Jahr 1953: Damals sei im Werk in der Püttstadt die erste Drehofenanlage der Welt mit Schwebegas-Wärmetauscher-System eingesetzt worden.

Mit dem 1985 installierten Rohrkühler sei man bis zuletzt sehr effizient und zudem konkurrenzfähig gefahren, so Peters weiter. „Wir haben die größtmögliche Effizienz aus der Anlage herausgeholt“, sagte er. Und mit dem neuen Kühler „werden wir auch einen Superjob machen“.

Rund 35 000 Tonnen CO₂ sollen pro Jahr eingespart werden – ein laut Holcim-Konzern wichtiger Schritt in Richtung eines nach-

haltigen Zementwerks. Projektleiter Bruno Zundt zeigte sich begeistert angesichts der Teamleistung, die zum Gelingen des Vorhabens beigetragen habe. „Ein Projekt so schnell zu verwirklichen, das hat es in Deutschland noch nicht gegeben“, sparte er nicht mit Superlativen und dankte allen Beteiligten. Bis zu 300 Menschen hätten an der Umsetzung mitgewirkt.

Die Holcim-Mitarbeiter bestimmen übrigens, auf welchen Namen der neue Kühler getauft werden soll. Entsprechende Vorschläge konnten in Listen eingetragen werden, die auf den Tischen auslagen. „So etwas hat hier Tradition“, sagte Peters und fügte mit einem Schmunzeln hinzu: „Auch wenn es Mitarbeiter gibt, die abergläubisch sind.“ Denn der Bagger „Hannibal“ habe seit seiner Taufe mit kleineren Problemen zu kämpfen. Ein Schicksal, das die Verantwortlichen für den Kühler ausschließen.



Mehr als nur muckelig warm war es im Ofen-Bereich des Holcim-Werks in Beckum.



Werksleiter Jan Kristof Peters deutete den Bau des neuen Kühlers als „ein eindeutiges Zeichen für den Standort und seine Zukunft“.

20 Millionen Euro investiert

Beckum (dl). Rund 20 Millionen Euro hat der Pendulum-Kühler gekostet. Zusammen mit anderen Maßnahmen wie Becherwerk und Hybridfilter hat der Konzern in den vergangenen zehn Jahren rund 40 Millionen Euro in Beckum investiert. „Ein eindeutiges Zeichen für den Standort und seine Zukunft“, sagte Werksleiter Jan Kristof Peters während einer Werksführung der „Glocke“.

Seit 112 Jahren gibt es das Werk in Beckum. In einer Pressemitteilung vom Januar kündigte der Konzern die Umrüstung des Standorts für die klimaneutrale Zementproduktion an – eine der tiefgreifendsten Veränderungen in der Geschichte des Werks. Bis zum Jahr 2030 soll die Produktion klimaneutral erfolgen, die Um-

rüstung damit abgeschlossen sein. Mit dem neuen Kühler sollen der thermische Energiebedarf sowie die CO₂-Emissionen erheblich gesenkt werden. Der Holcim-Konzern teilte der „Glocke“ auf Anfrage eine Art Chronik des Kühler-Austausches mit. So sei die Demontage der fast 40 Jahre alten Anlage im Juli früher abgeschlossen worden als geplant. Am 1. August begann die Montage des neuen Rostkühlers. Der Stahlbau wurde installiert, der Filter sowie die Antriebe, Penthouse und Motoren in die Grube gehoben. Am 12. August war das vierte und damit letzte Kühlersegment an Ort und Stelle. Anschließend wurde der sogenannte Hex (Luft-Luft Wärmetauscher) verbaut. Dann wurden die Anschlüsse, unter an-

derem elektrische Leitungen, verkabelt und fertiggestellt.

Am 6. September startete die Aufheizphase des Ofens. Die Klinkerproduktion wurde planmäßig am 8. September wieder aufgenommen.

Das Werk Beckum gehört seit Januar 2015 zur Holcim WestZement GmbH und ist damit Teil der Holcim Deutschland Gruppe. Auf dem Werksgelände arbeiten außer den in der Produktion Beschäftigten noch weitere Mitarbeiter der Holcim Deutschland Gruppe – beispielsweise in den Bereichen Controlling, Einkauf, Arbeitssicherheit, Umwelt, Human Resources und Vertrieb.

Aktuell sind im Werk in Beckum rund 150 Mitarbeiter beschäftigt.